

Online-Interventionen in Therapie und Beratung.

Ein Praxisleitfaden. Von Agnes Justen-Horsten und Helmut Paschen. Beltz Verlag. Weinheim 2016, 188 S., EUR 36,95 *DZI-E-1648*

Für Menschen in psychosozialen oder psychischen Problemsituationen bietet die seit zirka zwei Jahrzehnten existierende internetgestützte Therapie und Beratung eine praktikable und niederschwellige Alternative zu Hilfangeboten, bei denen ein persönlicher Kontakt zwischen der Fachkraft und ihren Klientinnen und Klienten notwendig ist. Dieses Buch informiert über die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Interventionen, wobei ein Schwerpunkt auf der Web-Mail und dem Aspekt des asynchronen Schreibens und Lesens liegt. Zudem werden Entscheidungshilfen für Fachkräfte gegeben, die mediale Verfahren in ihr Leistungsspektrum aufnehmen möchten, wobei unter anderem Fragen in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Sorgfaltspflichten und den Datenschutz im Blickpunkt stehen. Hier richtet sich der Blick auch auf die Vor- und Nachteile der elektronischen Kommunikation, auf die Besonderheiten des Online-Coachings und der Online-Supervision und auf die Gestaltung einer eigenen Homepage. Weitere Beobachtungen gelten dem Blended Counselling beziehungsweise der Kombination von Face-to-face-Therapiesitzungen mit webbasierten Formaten, der praktischen Realisierung von Online-Beratungsleistungen sowie möglichen zukünftigen Entwicklungen der Psychotherapie. Mit Formulierungshilfen versehene anonymisierte Fallvignetten erleichtern die Umsetzung der Erkenntnisse in die Praxis.

Basiswissen: Betreutes Wohnen. Mobile Unterstützung zur Teilhabe. Von Michael Konrad und Matthias Rosemann. Psychiatrie Verlag. Köln 2016, EUR 17,95

DZI-E-1616

Für ältere Menschen und Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder einer Behinderung bietet das seit den 1970er-Jahren etablierte Betreute Wohnen die Möglichkeit, in Einzelwohnungen, Wohngemeinschaften oder Wohngruppen mithilfe einer Betreuung vor Ort ein weitgehend selbstständiges Leben zu führen und nicht in eine stationäre Einrichtung umziehen zu müssen. Das Buch beschreibt unterschiedliche Varianten dieses Hilfangebots, deren gesetzliche Rahmenbedingungen und die Abgrenzung zu anderen Sozialleistungen wie beispielsweise der Soziotherapie und der häuslichen Krankenpflege. Zur Diskussion stehen das Konzept der mobilen Unterstützung, der Recovery-Ansatz und Fragen im Hinblick auf den Erhalt oder Wechsel einer Wohnung. Darüber hinaus geht es um die Gestaltung der nachbarschaftlichen Beziehungen, um die Ziel- und Hilfeplanung und um die Einbeziehung des sozialen Umfelds. Auch wird auf den Umgang mit ehemals forensischen Patientinnen und Patienten, auf freiheitsentziehende Maßnahmen und auf Probleme wie Grenzüberschreitungen, Suizidalität, Sucht und Aggression eingegangen. Fallbeispiele, Merksätze und begleitende Erläuterungen erleichtern das Verständnis.

Hybride Alltagswelten. Lebensstrategien und

Diskriminierungserfahrungen Jugendlicher der 2. und 3. Generation aus Migrationsfamilien. Von Miriam Yildiz. transcript Verlag. Bielefeld 2016, 228 S., EUR 29,99

DZI-E-1619

Trotz ihrer in den meisten Fällen gelungenen Akkulturation wird Jugendlichen aus zugewanderten Familien häufig zur Last gelegt, sie würden sich im Rückzugsgebiet sogenannter Parallelgesellschaften von der originär deutschen Bevölkerung distanzieren. Um aufzuzeigen, wie sich die Betroffenen gegen abträgliche Zuschreibungen und Strukturen zur Wehr setzen, untersucht dieses Buch am Beispiel des Kölner Stadtteils Chorweiler die aus Erfahrungen von Stigmatisierung hervorgehenden Lebensstrategien junger Menschen der zweiten und dritten Einwanderungsgeneration. Nach Beobachtungen zum politischen, wissenschaftlichen, medialen und pädagogischen Umgang mit Ethnizität wird ein diversity-orientiertes Stadtentwicklungsmodell beschrieben und am gelungenen Beispiel der kanadischen Metropole Toronto veranschaulicht. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit Diskriminierungen durch Kriminalisierung, mit dem Phänomen des Alltagsrassismus und mit möglichen Reaktionsweisen hierauf in dem in Sicht genommenen Kölner Quartier. In einem empirischen Teil beleuchtet die Autorin anhand von Interviews mit jungen Menschen aus Migrationskontexten sowie Expertinnen und Experten die Frage, wie die Realität in dem betreffenden Viertel aussieht. Die Erkenntnisse münden in Handlungsimpulse für die Soziale Arbeit.

Online-Therapie und -Beratung.

Ein Praxisleitfaden zur onlinebasierten Behandlung psychischer Störungen. Von Christine Knaevelsrød und anderen. Hogrefe Verlag. Göttingen 2016, 88 S., EUR 29,95 *DZI-E-1628*

Angesichts der mitunter schwierigen Zugangsmöglichkeiten zu einer regulären Psychotherapie nehmen immer mehr psychisch kranke Menschen netzbasierte Hilfangebote wahr, um sich in einem niedrigschwelligen Rahmen mit ihren seelischen Belastungen auseinanderzusetzen. Der übersichtliche Band beleuchtet theoretische und praktische Aspekte elektronisch unterstützter Therapien. Zunächst werden entsprechende Vorgehensweisen und Unterschiede zu herkömmlichen Verfahren dargestellt. Weitere Kapitel befassen sich mit Fragen der Wirksamkeit, mit der therapeutischen Beziehung im Online-Setting und mit der Diagnostik und der Exploration. Im Blickfeld stehen neben dem biografischen Schreiben insbesondere auch Methoden wie das expressive Schreiben und die kognitive Restrukturierung, deren Anwendung am Beispiel der posttraumatischen Belastungsstörung und des Negativity-Bias-Trainings veranschaulicht wird. Darüber hinaus gilt das Interesse professionellen Interventionen bei Essstörungen und Depressionen. Die Darstellung schließt mit Hinweisen zu möglichen Qualitätsstandards sowie Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der psychologischen Beratung über das Internet.

Geschichte des Kindertages. Von den ersten vorschulischen Einrichtungen des 18. Jahrhunderts bis zur Kindertagesstätte im 21. Jahrhundert. Von Manfred Berger. Verlag Brandes & Apsel. Frankfurt am Main 2016, 223 S., EUR 19,90 *DZI-E-1639*

Die vor gut 175 Jahren in Deutschland entstandenen Kindergärten nach dem Konzept Friedrich Fröbels dienen bis heute dem Zweck, die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein, den Gemeinschaftsinn sowie die allgemeine geistige und sprachliche Entwicklung von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren zu fördern. In einer historischen Rückschau vermittelt dieses Buch einen Überblick über vorschulische Einrichtungen sowie deren Methoden und Zielsetzungen von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Dargestellt werden die Kindergärten in der Kaiserzeit und der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus, in der Nachkriegszeit beider deutschen Staaten und in der jüngsten Vergangenheit. Darüber hinaus widmet sich ein Exkurs der spezifischen Geschichte des jüdischen Kindergartenwesens. Da die Pflege ihres Erbes für den disziplinären Diskurs eine zentrale Bedeutung einnehme, legt der Autor einen besonderen Schwerpunkt darauf, wichtige Wegbereiterinnen und Wegbereiter der öffentlichen Kleinkindererziehung vorzustellen. Das Buch schließt mit einer Zusammenfassung wesentlicher Inhalte und einem Ausblick auf zukünftige Perspektiven der Elementarziehung.

Lernen in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch für die Bildungsarbeit in Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung in einer vielfältigen Gesellschaft. Von Dietmar Molthagen und Thilo Schöne. Dietz Verlag. Bonn 2016, 272 S., EUR 19,90 *DZI-E-1621* Für die erfolgreiche Integration zugewanderter Menschen ist eine anspruchsvolle schulische und berufliche Bildung von wesentlicher Bedeutung. Um Lehrenden migrationsbezogene pädagogische Belange zu vermitteln, befasst sich dieser Sammelband mit spezifischen Aspekten des Lernens in einer interkulturellen Gesellschaft. Die Auseinandersetzung gilt zunächst begrifflichen Dimensionen, dem Umgang mit Vorurteilen und der Frage, wann Bildung gelungen ist, wobei am Beispiel von Kanada aufgezeigt wird, wie eine inklusive Herangehensweise in Schulen konkret aussehen kann. Der zweite Teil des Buches widmet sich praxisbezogenen methodischen Ansätzen, die durch Übungen und Lerneinheiten didaktisch aufbereitet werden. Hier finden sich Beiträge zur politischen Bildung, zur Menschenrechtsbildung und zu dem überregionalen Projekt „Heroes“, dessen Ziel darin besteht, junge Männer für das Thema „Gewalt im Namen der Ehre“ zu sensibilisieren. Des Weiteren werden Anhaltspunkte für eine bessere Inklusion geflüchteter Jugendlicher und verschiedene Varianten der Peer-Arbeit vorgestellt. Abschließend folgen Texte zu jugendkulturellen Zugängen, zur interreligiösen Begegnung und zur Anwendung der Oral History im schulischen Unterricht.

Damit „Hilfe“ Hilfe sein kann. Sozialarbeitswissenschaft als Handlungswissenschaft. Von Hans-Jürgen Göppner. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2017, 421 S., EUR 59,99 *DZI-E-1647*

Trotz einer Vielzahl möglicher Deutungen und Definitionen der Sozialen Arbeit besteht eine weitgehende Einigkeit darüber, dass diese als eine sogenannte „Handlungswissenschaft“ anzusehen ist, das heißt in diesem Fall als eine Wissenschaft, die darauf angelegt ist, Kompetenzen zu erzeugen, mit deren Hilfe individuelle soziale Problemlagen durch die praktische Anwendung professioneller Methoden gelindert werden können. Um einen Beitrag zu einer systematischen Reflexion dieser Disziplin zu leisten, vergleicht der Autor unterschiedliche Konzepte und Ansätze einer Sozialarbeitswissenschaft als Handlungswissenschaft. Im Anschluss an eine Diskussion philosophisch-anthropologischer Epistemologien wird aufgezeigt, wie eine wissenschaftlich fundierte Praxis aussehen kann und welche Kriterien für eine Interpretation der Sozialen Arbeit als Handlungswissenschaft von Belang sind. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf den Konzepten der Transdisziplinarität und der Transnationalität im Sinne einer besseren Kommunikation zwischen Theorie und Praxis. Die Betrachtung wird durch ein Kapitel zur Bedeutung der Interdependenz- und Wirkfaktoren für die Forschung und den Diskurs zum Thema vervollständigt.

Entwicklungszusammenarbeit im Umbruch. Bilanz – Kritik – Perspektiven. Eine Einführung. Von Friedbert Ottacher und Thomas Vogel. Verlag Brandes & Apsel. Frankfurt am Main 2016, 179 S., EUR 17,90 *DZI-E-1640*

Der die ursprüngliche Bezeichnung „Entwicklungshilfe“ ablösende Terminus der „Entwicklungszusammenarbeit“ steht für partnerschaftlich konzipierte Kooperationen von Geber- und Empfängerländern zum Zweck einer nachhaltigen sozioökonomischen Förderung, die durch den Transfer von Know-how, Technologie und Ressourcen vorangebracht werden soll. Diese überarbeitete Auflage des erstmals 2015 erschienenen Buches vermittelt einen ersten Einblick in die Geschichte und die aktuellen Herausforderungen dieses Sektors. Ein wesentlicher Aspekt ist hierbei die Erfüllung der auf die Millenniumsziele der Vereinten Nationen folgenden globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung im Zeitraum von 2016 bis 2030. Dabei geht es um relevante theoretische Ansätze, um die Rolle verschiedener Institutionen und Organisationen sowie um beobachtbare Fehlentwicklungen und Erfolge. Häufig ins Feld geführte Argumente gegen die Entwicklungszusammenarbeit, wie beispielsweise der Verweis auf eine überbordende Korruption, werden von den Autoren entkräftet. Neben bibliografischen Hinweisen folgen abschließend einige Handlungsimpulse, statistische Zahlen zu den Aktivitäten von Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen.

Jugendhilferecht in Bayern. Hrsg. Zentrum Bayern Familie und Soziales – Bayerisches Landesjugendamt. Richard Boorberg Verlag. Stuttgart 2016, ca. 1430 S., EUR 54,– *DZI-E-1644*

Diese Loseblattsammlung des Bayerischen Landesjugendamtes bietet eine übersichtliche Zusammenstellung sämtlicher für die Praxis der Jugendhilfe in Bayern relevanter Vorschriften mit Stand vom 1. Juni 2016. Wiedergegeben werden zunächst bundesweit geltende Bestimmungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, den Sozialgesetzbüchern I, X und XII und dem Unterhaltsvorschussgesetz, wobei auch Verfügungen aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Jugendgerichtsgesetz und dem Jugendschutzgesetz Berücksichtigung finden. Im Übrigen umfasst die Dokumentation nationale und internationale Regelungen der Adoptionsgesetzgebung und einige auf das Bundesland Bayern begrenzte Verordnungen. Die Darstellung wird ergänzt durch Hinweise zur Rechtsprechung, fachliche Empfehlungen, Richtlinien und praxisorientierte Kommentare. Ein alphabetisches Stichwortverzeichnis hilft bei der gezielten Suche nach Informationen.

Grundschulalter. Reihe Bindungspsychotherapie – Bindungsbasierte Beratung und Psychotherapie. Von Karl Heinz Brisch. Verlag Klett-Cotta. Stuttgart 2016, 239 S., EUR 23,95 *DZI-E-1649*

Die Reihe „Bindungspsychotherapie“ bietet eine praxisnahe Einführung in die Methoden einer bindungsorientierten Beratung und Therapie vom Säuglings- bis in Erwachsenenalter. In diesem vierten Band werden die Grundlagen des Ansatzes erläutert und die Besonderheiten der Bindungsentwicklung im Grundschulalter beschrieben. Anhand zahlreicher verallgemeinerbarer Fallbeispiele zeigt der Autor auf, wie unterschiedliche Symptome von Kindern mit den frühen Bindungserfahrungen der Eltern sowie weiterer Bezugspersonen und mit deren Kindheit zusammenhängen. Dabei gilt sein Interesse vor allem Diagnosen wie Schlafstörungen, Trennungsängsten, Einnässen, Adipositas und der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung. Zudem befasst sich das Buch damit, wie Gewalterfahrungen und Verlusterlebnisse wirken können und welche Schwierigkeiten bei Kindern von Eltern mit psychischen Beeinträchtigungen zu beobachten sind. Abschließend wird das Aggressionspräventionsprogramm „B.A.S.E.® - Babywatching“ vorgestellt, das darauf abzielt, die Empathiefähigkeit von Grundschülerinnen und Grundschülern zu stärken. Eltern und die relevanten Fachkräfte finden in diesem Buch vielfältige Anhaltspunkte für die Bewältigung problematischer Situationen.

IMPRESSIONUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: [www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-für-autoren/peer-review](http://www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review). Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606